

Mitteilungsblatt

„,Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

Mitteilungsblatt I/2001

Liebe Freunde von Marienbrunn,

nun ist der Vorstand unseres Vereins neu gewählt worden. Leider hat nur ein Viertel unserer Mitglieder den Weg zur Wahl gefunden. Schade, wir hatten ein wirklich gutes Kulturprogramm. Der sächsische Abend mit der Academixer Kabarettistin Anke Geißler, die Verse von Lene Voigt vortrug, bereitete uns ,Anwesenden sehr viel Vergnügen. So hatten die Mitglieder Gelegenheit, ohne in die Innenstadt zu fahren einen guten Kabarettabend zu erleben und das auch noch kostenlos. Aber Halt: Schließlich werden die Unkosten von den Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Der Rechenschaftsbericht hielt uns noch einmal die Arbeit der letzten Jahre vor Augen. Denkt man an die vielen gar nicht sichtbaren Dienste, welche vor allem der mühselige Schriftverkehr und die Gänge mit und zu den Ämtern und Behörden sind, die von den Vorstandsmitgliedern allesamt gern und ehrenhalber getan werden, können wir dankbar und auch ein bisschen stolz darauf sein. Ich wünsche uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit, viele gemeinsame Erfolge und vielleicht ein wenig mehr Interesse von unseren Mitgliedern.

Ihr Gerd Voigt

Protokoll zur Mitgliederversammlung des Vereins am 17.1. 2001

Ansprache

musikalischer Beitrag: Anke Geißler und Karsten Wolff

Rechenschaftsbericht (Gerd Voigt)

Bestätigung des Rechenschaftsberichts

Entlastung des Schatzmeisters für den Zeitraum 10. 11. 98 - 9. 12. 2000 (exakte Buchführung und Buchhaltung wurden bestätigt) Neubestellung des Schatzmeisters
Vorschlag der neuen Vorstandsmitglieder Ausgabe der Stimmzettel

Einsammeln und Auswertung der Stimmzettel, Ergebnis: 9 Kandidaten wurden gewählt, alle mit überwiegender Mehrheit

Konstituierung des Vorstandes: Gerd Voigt wurde einstimmig vom Vorstand erneut zum Vorsitzenden gewählt (seine Zustimmung lag vor) Information bezüglich der Rückbaumaßnahme „An der Tabaksmühle“ Verbindungsaufnahme zu anderen Gartenstädten

28 Mitglieder des Vereins waren anwesend und haben ihre Stimme bei der Wahl abgegeben.

Anm. des Vorstandes: Herr Lange wurde nur unter Vorbehalt des Vorstandes gewählt. Die Annahme der Wahl steht von seiner Seite noch aus.

Preisausschreiben

Herr Müller, ein älterer Herr, aber noch gut zu Fuß, berichtet:

„Am ersten Tag des neuen Jahrtausends unternahm ich einen Spaziergang durch Marienbrunn und seine nähere Umgebung, um den Denkmälern, Gedenktafeln und Skulpturen, die es hier in so reichlicher Zahl gibt, wieder einmal einen Besuch abzustatten.

Ich begann meinen Spaziergang am Arminiusshof und stand vor dem Porphyrgedenkstein, der- 1926 aufgestellt- ursprünglich nur an die im 1. Weltkrieg gefallenen 16 Marienbrunner erinnern sollte, deren Namen auf der rechten und der linken Seite des Steins zu lesen sind. Zwischen den Häusern auf dem Gelände der ehemaligen 'Mary' konnte ich mich überzeugen, dass die von Prof. Seffner geschaffene Bronzeplastik einer sitzenden Frau auch gut ins neue Jahr gekommen war.

Durch die verschneiten Gärten der Gartenfreunde Südost ging es dann zum Marienborn, der dank des Marienbrunner Bürgervereins wieder in einen würdigen Zustand versetzt werden konnte. Eine Tafel neben dem Quell berichtet, dass im 15. Jahrhundert hier Pestkranke durch die Pilgerin Maria geheilt werden konnten.

Dann ging ich zum Napoleonstein, wo der französische Kaiser am 19. Oktober 1813 seinen Kommandostand hatte und am Abend den Rückzug seiner Armee befahl. Nur ein paar Schritte waren es bis zum großen Parkplatz vor dem Völkerschlachtdenkmal, wo ich an der rechten Seite, am Rande eines kleinen Parks nach einigem Suchen den dunklen Granitfindling entdeckte, dessen 1945 ausgehöhlte Inschrift auf der Rückseite: 'Deutsche! Gedenkt eurer Kolonien!' allerdings nur noch zu erahnen ist. "

Liebe Leser,

Herrn Müller steckte sicherlich bei seinem Spaziergang noch die Silvesterfeier in den Knochen, denn Sie haben längst bemerkt, dass in seinem Bericht drei bedenkliche Fehler sind. Wer sie herausfindet, sollte sie zusammen mit seinem Namen und der Adresse auf ein Blatt Papier schreiben und an:
Gabriele Werner, Am Bogen 40, 04277 Leipzig senden.

Unter den richtigen Einsendungen werden drei Gewinner ausgelost, für die als Preise heimatgeschichtliche Literatur bereitsteht. Also, viel Spaß beim Frühlingsspaziergang!

Anmerkung d. Red.: Ausgedacht hat sich unser Rätsel der Marienbrunner Claus Uhlrich. Wer dieser Tage den Hauptbahnhof besucht, findet dort seine Ausstellung „Vergessene Denkmale“.

Es ist wieder soweit **EINLADUNG** zu unserem alljährlichen
SCHÜLERKONZERT am 2. 4. 2001 um 17 Uhr im Foyer
der **119. GRUNDSCHULE**

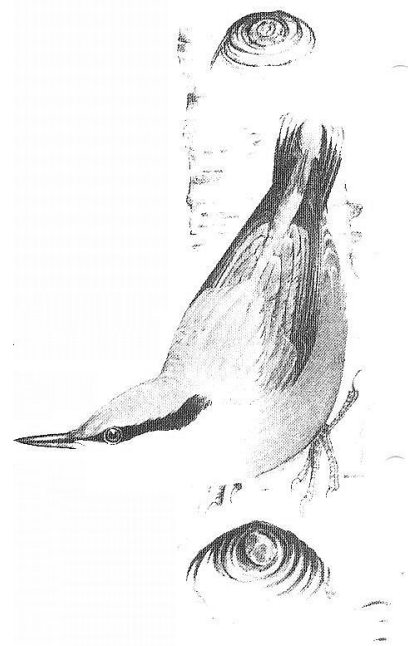
Zur Vogelwelt in Marienbrunn

Die Vogelwelt von Marienbrunn ist im Vergleich zu anderen Wohngebieten in Leipzig recht vielfältig, dank der Gärten in der Siedlung selbst sowie der angrenzenden Kleingartenanlage und der Nähe weiterer Gehölz- und Grünflächen des Südfriedhofs und um den Silbersee in Löbnig.

Außer den typischen Gartenvögeln kann man auch weniger gewöhnlichen Arten begegnen. Dazu gehören die Waldohreulen auf der Trauerweide am Ostende des Triftwegs, die hier im Winter den Tag verschlafen. In diesem Winter waren es maximal nur 6, vor Jahren konnten noch bis >15 gezählt werden. Seit Mitte Februar sind sie schon wieder in ihr Brutrevier aufgebrochen, das sind möglicherweise die Nadelbaumbestände des Südfriedhofs, wo sie leerstehende Krähenester beziehen. Als weitere gelegentliche Gäste aus dem Südfriedhof sind Waldkauz, Grünspecht und Buntspecht zu nennen, die vor allem durch ihre Rufe auffallen. Selten erscheint im Winter auch der Sperber und holt sich einen der häufigen Kleinvögel.

In den letzten Jahren haben sich Elstern und Rabenkrähen als Brutvögel in der Gartenvorstadt vermehrt angesiedelt. Diese Verlagerung der Brutplätze in die Städte ist eine Reaktion auf fehlende Ernährungsmöglichkeit in ländlichen Gebieten als Folge der intensivierten Landnutzung. Die städtischen Grünbereiche bieten jetzt mehr pflanzliche und tierische Artenvielfalt und damit mehr Nahrung als die durch Biozide -Einsatz sterilen Monokulturen auf den Feldern. Das gilt ebenso für die als Wintergäste bei uns weilenden Saatkrähen und Dohlen aus Polen und Rußland, die in kleinen Trupps nahrungssuchend auch unsere Gärten besuchen und abends in großen Scharen zu zentralen Schlafplätzen im Auwald aufbrechen.

Schon ab Februar sind die dreiteiligen Ku-Rufe der Türkentaube zu hören, die zu den selteneren Brutvögeln in Marienbrunn gehört. Diese einst häufigere Taube ist in den letzten Jahren in ihrem Bestand rückläufig, wofür ebenfalls die verminderte Ernährungsmöglichkeit in der „bereinigten“ Flur verantwortlich ist. Die größere Ringeltaube dagegen hat neuerdings mehr Erfolg bei der Brutansiedlung im städtischen Baumbestand dank etwas anderer Ernährungsweise. Mauersegler und Hausrotschwanz als am Gebäude brütende Arten sind ebenfalls in den letzten Jahren in ihrem Bestand merklich zurückgegangen infolge fehlender Nistmöglichkeiten nach der Gebäudesanierung. Das gilt auch für den Turmfalken. Dabei wäre es leicht möglich, Ersatznistplätze anzubieten, wie es auch gesetzlich vorgeschrieben ist. Für das ersatzlose Beseitigen von Nistplätzen an Gebäuden kann der Hauseigentümer



strafrechtlich belangt werden: nach § 30 Abs. 1 Nr. 1 u. Abs. 3 BNatSchG mit Bußgeld bis zu 100 000 DM!

Beratung zu Nisthilfen erteilt z. B. das Amt für Umweltschutz, Untere Naturschutzbehörde, Referat Artenschutz, Nonnenstraße 5c in 04229 Leipzig.

Unter den beliebten Kleinvogelarten sind Kohlmeise, Blaumeise, Amsel und Haussperling in Marienbrunn die häufigsten, obwohl auch Sperlinge in den Städten mittlerweile zurückgehen wegen eingeschränkter Ernährungs- und Nistmöglichkeit.

Von den weiteren regelmäßig vorkommenden Singvögeln seien folgende genannt:

Rotkehlchen, Grünfink, Stieglitz, Girlitz, Gartenrotschwanz, Buchfink, Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke, Gartengrasmücke, Zilpzalp, Fitislaubsänger, Star und Singdrossel.

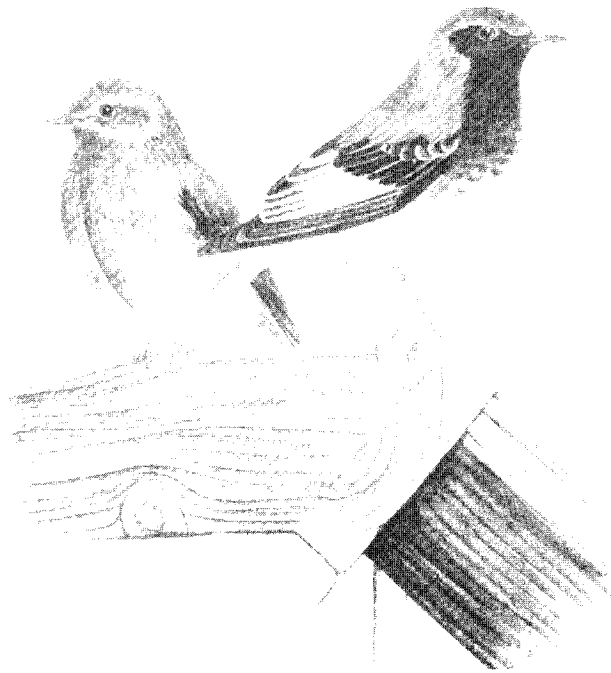
Seltenere Arten, die wenig gepflegte Gebüschbestände bzw. älteren Baumbestand als Revier benötigen, sind z. B. Nachtigall und Sumpfrohrsänger, beide ausgezeichnete und auch

nachts aktive Sänger, ferner Gelbspötter,

Heckenbraunelle, Garten-

baumläufer, Kleiber und Trauerschnäpper.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig.



Wer sich über die im Stadtgebiet vorkommenden Vogelarten genauer informieren möchte, dem sei der „Brutvogelatlas der Stadt und des Landkreises Leipzig“ empfohlen. Er wurde von Mitgliedern des Ornithologischen Vereins Leipzig erarbeitet, der in diesem Jahr auf sein 120-jähriges Bestehen zurückblicken kann, und vom Staatlichen Umweltfachamt Leipzig 1995 herausgegeben.

Prof. W Kirmse, Am Bogen 43

Liebe Marienbrunner,

Beim Spaziergang durch unser Wohngebiet fallen einem immer wieder die schönen Seiten Marienbrunns auf, aber auch die hässlichen. Ein Platz, der sich immer mehr zu einem schlimmen Anblick entwickelt, ist die ehemalige Gärtnerei. Im Auftrag des Vorstandes habe ich versucht, über die Verwalterin der Gartenvorstadt GmbH, Frau Lot, etwas zu erfahren, wie es mit dem Grundstück weitergeht. Frau Lot konnte mir dazu keine Auskunft geben, weil das nicht mehr in ihren Kompetenzbereich fällt. Bei unserem Gespräch bat sie mich, in unserem Blatt darauf hinzuweisen, dass die Anwohner der Privatgrundstücke keinen Müll in die Container der Gartenvorstadtmieter zu entsorgen haben und dass die Hundebesitzer bitte dafür Sorge zu tragen haben, dass die großen Geschäfte ihrer Hunde beseitigt werden. Das ist ein leidiges Thema, hiermit sei es noch einmal gesagt.

Was nun aber die Gärtnerei anbetrifft, werden wir dranbleiben und versuchen etwas über den Verantwortlichen vom Rat der Stadt herauszubekommen. Des gleichen möchten wir wissen, was aus den Häusern am Triftweg wird, die nicht zur Gartenvorstadt gehören. In einem der nächsten Hefte werden wir unsere Recherche veröffentlichen.

Wir sind auch bemüht, wie im Wahlprotokoll beschrieben, Verbindungen zu knüpfen zu anderen Gartenstädten. Das bedarf aufwändiger Untersuchungen und wir werden dann, wenn wir genügend Informationen zusammengetragen haben, diesen Themenkreis als Serie in unseren Mitteilungsblättern veröffentlichen. Wir haben ebenfalls vor, uns um den Brunnen

am Arminiushof zu kümmern und um Bildmaterial von unserer alten Stadtbeleuchtung (sprich Gaslaternen) in Marienbrunn.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal alle Marienbrunner, wo immer sie auch jetzt wohnen und wer immer auch unser Mitteilungsblatt liest, bitten, sämtliche privaten Archive und Fotoalben umzugraben, um Bilder aus älteren Marienbrunner Zeiten an mich zu übergeben. Diese werden mit Sorgfalt behandelt und selbstverständlich zurückgegeben.

Gabriele Werner



F. H. Schwarz, etwa 1934

Verschiedenes

Nie nun schon Tradition, wollen wir uns am Gründonnerstag, dem 12. 4. 2001 um 19.30 h an der Marienquelle zu einer kleinen österlichen Gedenkfeier treffen. Wenn es ihre Zeit erlaubt, nehmen Sie teil, es war bisher immer sehr schön.

Mit Bedauern teilen wir mit, dass unser Vereinsmitglied
Harry Rauch

im Januar diesen Jahres verstorben ist. Unsere
Anteilnahme gilt den Angehörigen.

Veranstaltungshinweise

Wie immer an dieser Stelle ein kleiner Veranstaltungskalender für die Gaststätte des Gartenvereins „Südost“:

Samstag, 24. 3./Sonntag, 25. 3. 2001 Großes Fischwochenende mit eigener Fischräucherei Samstag Abend: Musik und Unterhaltung

Samstag, 28. 4. 2001, 20 h Oldies original mit den „Moonlight-Classics“

Samstag, 5. 5./Sonntag, 6. 5. 2001 Großes Fischwochenende

Samstag, 26. 5. 2001, 20 h Ein Abend rund ums Weißbier „Der Kapuzinerabend“

Freitag, 15. 6. 2001, 20 h Buchlesung mit dem Leipziger Kabarettisten Gunter Böhnke

ACHTUNG! +++ ACHTUNG! +++ ACHTUNG! +++ ACHTUNG!

Wir möchten die Marienbrunner darauf hinweisen, dass Herr Hähle, der Wirt der Gaststätte „Süd-Ost“, die Fotos vom Marienbrunnfest im September 2000 bis Ende April ausstellt.

Bestellungen bitte schriftlich, mit Namen und Nummerierung an: Karl-Heinz Werner, Am Bogen 40

Kontaktadressen

Gerd Voigt
Am Bogen 6
Tel. 877 32 58

Gabriele Werner
Am Bogen 40
Tel. 877 21 80

H.-D. Weichert
Lerchenrain 47
Tel. 861 06 21